



Verteilsfähiger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., ausserhalb incl. Porto 2 Thlr. 11/2 Sgr. Subscriptionsgebühr für den Raum einer fünfzehntägigen Zeile in Beilage 1/4 Sgr.

Exhibition: Herrenstrasse Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

London, 9. Sept. Mit dem Dampfer „Anglo Saxon“ aus Newyork eingetroffene Berichte vom 30. v. M. melden, dass die Conföderirten am 23. die Unionisten am Rappahannock angegriffen und sie gezwungen haben, sich nach Warrenton zurückzuziehen. Am 26. griffen die Conföderirten die Unionisten bei Manassas Junction an, jagten sie in die Flucht, verbrannten ihre Fahrzeuge und zerstörten ihre Eisenbahnen und Telegraphendrähte, indem sie den General Pope von Washington abschnitten.

Nach weiteren Berichten aus Newyork vom 30. v. M. gelang es dem unionistischen General Macdowell mit seinem Armeecorps zwischen die Streitkräfte der Conföderirten bei Manassas Junction und deren Hauptcorps einzudringen, worauf eine Schlacht erfolgte, in welcher die Conföderirten auf allen Punkten in die Flucht geschlagen wurden.

Den Generalen Burnside und Pope gelang es, den Feind bei Manassas zu durchbrechen und sich mit der Armee Mac Clellan's bei Centreville zu vereinigen. Es fand eine Schlacht zwischen den Divisionen Hecker's, Sumner's, Sturge's und den Conföderirten statt, in welcher letztere geschlagen und aus der Umgegend von Manassas vertrieben wurden.

Die Unionisten räumten Baton rouge, die Stadt wird aber nicht zerstört werden. Der Präsident der Separatisten, Davis, erließ einen Befehl, gefangene Offiziere der Unionisten zu hängen, falls sie Regimenter von Negern kommandirt haben.

Der officielle Bericht des Generals Pope bestätigt, dass die wichtige Schlacht bei Manassas den ganzen Tag gedauert habe und dass schließlich die combinirten Streitkräfte der Conföderirten in die Flucht geschlagen worden seien. Der Verlust der Unionisten wird auf 8000 angegeben und hinzugefügt, dass der der Conföderirten wahrscheinlich das Doppelte betragen habe. Die Conföderirten waren in der Defensive geblieben und alle Angriffe von den Unionisten gemacht worden.

Der „Great Eastern“ ist nicht verbrannt, sondern hat nur Havarie erlitten. (Ausführliche Mittheilung der Depeschen im Morgenbl.)

Weimar, 9. Sept. Zu dem volkswirtschaftlichen Congreß sind bis jetzt an Mitgliedern eingetroffen: aus Preußen 47, aus Oesterreich 4, aus Württemberg 4, Mecklenburg 4, Sachsen 9, Thüringen 77, aus Baiern, Baden und Kurhessen je 3, aus den freien Städten 21, aus anderen Städten 3. Der von Lehmann gestellte Antrag auf Herbeiführung eines Handelsvertrages mit Holland wurde mit großer Majorität angenommen. In der Zollvereinsverfassungsfrage sprachen für ein Zollparlament bis jetzt Braun, Fries und Wiedermann, dagegen Wolf und Köhne.

Weimar, 9. Sept. Im Verlaufe der heutigen Sitzung des volkswirtschaftlichen Congresses sprachen noch Wiggers und Gargreaves für ein Zollparlament, dagegen Hoppe, Eichholz und Köhlig. — Der modificirte Antrag, dass eine Centralgewalt und Volksvertretung auch für die volkswirtschaftlichen Interessen notwendig seien, wurde mit großer Majorität angenommen. Die betreffenden Gegenanträge wurden zurückgezogen.

Paris, 9. Sept. Nach einem Telegramm der „Presse“ aus Palermo haben zwischen den Truppen und Garibaldianern neue Collisionen stattgefunden, die aber Dank der Haltung der Nationalgarde, sofort unterdrückt worden sind.

Alle Briefe aus Turin bestätigen es, dass die Wunde Garibaldi's sehr schwer sei.

Ueberlandspost (per Triest) mit Nachrichten aus Calcutta bis 8. August und aus Bombay bis 12. Aug. Abhiet sei entschlossen, mit Nepal Krieg zu führen. Rao Sahib wurde zum Tode verurtheilt. Post Mohamed's Lager war am 10. Juli in Chujh an der Grenze zwischen Furrak und Herat. Der Vortrab seiner Truppen hatte die Grenze des Gebietes von Herat bereits um einen Tagemarsch überschritten. Die Aheels in Deltan haben offene Rebellion begonnen; die Truppen von Awhom wurden gegen sie abgekehrt.

Turin, 8. Sept. Die amtliche Zeitung veröffentlicht den Bericht Cialdini's über die gegen Garibaldi ergriffenen Massregeln. Danach war Pallavicini instruirte, Garibaldi zu verfolgen, und wenn er den Kampf annehmen sollte, zu vernichten. Nach dem Berichte Pallavicini's habe derselbe die Freiwilligen angegriffen und nach einem lebhaften Feuer der Widerstand aufgehört. Die Freiwilligen hätten durch Zeichen zu verstehen gegeben, er möge das Feuer einstellen. Auf sein Verlangen hätten mehrere der Gefangenen erklärt, dass sie die Proclamation des Königs nicht getannt hätten, Andere, sie hätten ein Einverständnis mit der Regierung geglaubt, noch Andere, Garibaldi habe sie getäuscht. Als Grund der Verhaftung Nicotera's, Misfiori's und Micchi's wird angegeben, sie seien verdächtig gewesen, die Provinzen insurgiren zu wollen. Drei Fahnen ohne jübische Wappen wurden genommen. Geld und Schriftstücke haben sich nicht vorgefunden. (S. N.)

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

Siebenzehnte Sitzung des Herrenhauses (9. Sept.).

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr mit der Anzeige, dass er eine Zahlung der anwesenden Mitglieder vornehmen müsse, da er fürchte, das Haus sei nicht beschlussfähig. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von nur einigen fünfzig Mitgliedern, während die beschlussfähige Anzahl 60 ist; der Präsident schließt darauf die Sitzung und legt die nächste auf morgen um 11 Uhr an, wo hoffentlich das Haus vollzählig sein werde.

Berlin, 9. Sept. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: zum Ehren-Senior des eisernen Kreuzes zweiter Klasse aus dem Offiziersstande: den Rittmeister a. D., Kammerherrn v. Alvensleben auf Medelin im zweiten jersichonschen Kreise zu ernennen, und die erledigten Seniors-Stellen des eisernen Kreuzes zweiter Klasse: im Stande vom Feldwebel abwärts: an den Feldwebel und Steuer-Einnehmer a. D. Wilhelm Podiasky zu Alt-Schöneberg bei Berlin, an den Rittmeister a. D. und Magazinvächter Gottlieb Huebner beim Salzamt zu Schwusen, Kreis Glogau, an den Secunde-Lieutenant a. D., Steuer-Inspector und Zoll-Vereins-Stationen-Controleur Carl Muzel zu Regensburg, an den Unteroffizier a. D. Gottfried Koebert zu Zolkow, Kreis Prenzlau, an den Unteroffizier und Post-Wagenmeister a. D. Gottfried Reichel zu Hörter, an den Wachtmeister und Ober-Steuer-Controleur a. D. Heinrich Pfeiffer zu Benckastel, an den Unteroffizier a. D. und Boten bei der Kreisfeste zu Habelschwert Johann Schmidt, an den Major a. D. und Kanzleirath beim Finanzministerium Carl Mancke, an den Secundelieutenant und Zahlmeister a. D. Carl Stange zu Neidenbach in Schlesien, an den Musketier a. D. Joseph Werner zu Wäben, Kreis Frantenstein, an den Unteroffizier und Grenzaufseher a. D. Joseph Kattner zu Beneschau, Kreis Ratibor, an den Premier-Lieutenant und Salzfactor a. D. Ludwig Faber zu Neufals, an den Unteroffizier a. D. und Schauffeld-Einnehmer Ludwig Sadersdorff zu Giffau, Kreis Neustadt in Westpreußen, an den Unteroffizier in der 3. Provinzial-Invalliden-Compagnie, Johann Kossack, und an den Feldwebel und Steuer-Aufseher a. D. Martin Neuter zu Osterwied, Kreis Halberstadt, zu verleihen; ferner: den Kreisgerichts-Rath Bernhard Ludwig Dulk in Goldap zum Director des Kreisgerichts in Darlehen; und den seitherigen Landrath

des Kreises Osterode, Freiherrn Otto Karl v. Huellstem auf Kuggen, zum Landrath des Landkreises Königsberg i. Pr. zu ernennen. (St. N.)

Berlin, 9. Sept. [Vom Hofe.] Die Taufe des Sr. königl. Hoh. dem Kronprinzen am 14. v. M. geborenen Prinzen findet am Sonnabend, Mitttags 1 Uhr, im Neuen Palais zu Potsdam statt, und wird dieselbe vom Hofprediger Seym, unter Assistenz der Hofprediger Dr. Hoffmann, Dr. Smetlage u. v. vollzogen werden.

Ihre kaiserl. Hoh. die Frau Großfürstin Marie von Russland begab sich heute Mittags 12 Uhr zum Besuche Ihrer königl. Hoheiten der Frau Kronprinzessin und der Frau Prinzessin Karl nach Potsdam, begrüßte darauf auch im Schlosse Sanssouci Ihre Maj. die Königin-Wittve, Altherbstwelsche nach einem mehrwöchentlichen Besuche am königl. sächsischen Hofe Mittags vom Schlosse Pillnitz zurückgelehrt war, und traf alsdann von Potsdam hier wieder ein. Heute Abends wird die Frau Großfürstin mit der Begleitung die Rückreise nach St. Petersburg fortsetzen.

Heute Mittag um 12 Uhr trat das Ministerium im Ministerzimmer des Herrenhauses zu einer Beratung zusammen.

K. C. Berlin, 9. Sept. [Vermittelnde Anträge in der Militärfrage.] Der neulich bereits erwähnte Antrag der Abg. Twesten, Stavenhagen, Schubert und v. Sybel geht wörtlich dahin: „Die Budget-Commission wolle nach beiliegender Zusammenstellung und den zur Erläuterung beigefügten Bemerkungen den Etat der Militär-Verwaltung für 1863 in den einzelnen Titeln mit einem Gesamtbetrage für die fortlaufenden Ausgaben von 3,145,380 Thlr. im Ordinarium für die gewöhnliche Verwaltung, von 2,919,710 Thlr. extraordinair für die Kriegsbereitschaft, für die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben 1,568,700 Thlr., darunter 25,000 Thlr. für die Kriegsbereitschaft, bewilligen.“ Die Zusammenstellung umfaßt alle 62 Titel des Militär-Etats. Die Haupt-Ersparnisse, welche die Antragsteller vorschlagen, sind: 15,000 Thlr. bei den persönlichen Ausgaben für die Militär-Intendanturen; 16,000 Thlr. bei den persönlichen Ausgaben der Militär-Justizverwaltung (die Zahl der Auditeure sei wegen der verhältnismäßig geringen Beschäftigung zu vermindern und bei der erwartenden Beschränkung der Militär-Gerichtsbarkeit sei das um so ausführbarer); bei den höheren Truppenbefehlshabern werden rund 100,000 Thlr. abgesetzt; beim Ingenieur-Corps werden 7300 Thlr., wesentlich an Gehältern für 3 Pionnier-Inspectorate, gespart. Der Titel „Gehälter und Löhnung der Truppen“ — nach der vollen Etats-Summe ohne Rücksicht auf die temporären Ersparnisse 13,888,000 Thlr., nach der Forderung der Regierung 12,829,000 Thlr. — wird reducirt auf 12,071,000 Thlr., darunter 734,000 Thlr. im Extraordinarium der Kriegsbereitschaft. Diese Abziehung beruht auf den nachstehenden Voraussetzungen: a) Verminderung der Stärke der Linien- und Jäger-Bat. um 126 Mann. Das Bataillon zählt nämlich jetzt 68 Unteroffiziere und Capitulanten und 466 Gemeine und stellt jährl. 170 Rekruten ein. Die Zahl der Gemeinen ist daher bei jährl. Präsenz auf 340 zu beschränken. b) Gleichstellung der Stärke der Garde-Truppen mit der Linie. c) Wegfall der etatsmäßigen Stabs-Offiziere bei der Infanterie und Reduzirung der Zahl der Secunde-Lieutenants um 2 per Bataillon, also um 6 per Regiment; so daß nur 22 etatsmäßige Secunde-Lieutenants per Regiment bleiben. d) Wegfall von 4 Secunde-Lieutenants per Jäger-Bataillon. e) Bei der Kavallerie behält der etatsmäßige Stabs-Offizier seine Escadron, so daß per Regiment ein Rittmeister 1. Klasse ausfällt. f) Wegfall von 1 Secunde-Lieutenant per Escadron. g) Wegfall von 2 Secunde-Lieutenants per Train-Bataillon. h) Verminderung der Friedensstärke der Kavallerie um 8 Mann und Pferde per Escadron. Bei der Garde-Infanterie betragen die so erstellten Absetzungen 190,000 Thlr., bei der Infanterie überhaupt 1,365,000 Thlr., bei den Jägern 53,000 Thlr., bei der Kavallerie 186,000 Thlr., bei der Artillerie 130,000 Thlr., beim Train und den Pionnieren 62,600 Thlr. — Bei der Naturalversorgung sollen an den sächsischen Verwaltungsausgaben (Brot- und Verpflegung und Rationen) 937,000 Thlr. abgesetzt werden; bei der Bekleidung der Armee an Klein-Montirungsgeld 202,000 Thlr., für Bekleidung 334,000 Thlr., an Pferde-Ausrüstung 7000 Thlr., an Beträgen für die nicht zu errichtenden 8 Escadrons 6000 Thlr., im Ganzen 550,000 Thlr., am Servis werden abgesetzt 305,000 Thlr.; bei den sächsischen Verwaltungsausgaben des Militär-Lazaretwesens 180,000 Thlr., beim Train 10,000 Thlr., bei den Remonten 35,000 Thlr., bei den Reisetkosten 150,000 Thlr., bei den Kadettenhäusern und Kriegsschulen 15,000 Thlr. Alle diese Absetzungen sind gegen den von der Regierung für 1863 aufgestellten Etat berechnet. Gegen den Regierungs-Etat von 37,367,000 Thlr. sollen danach 35,064,000 Thlr. bewilligt, also 2,303,000 Thlr. erspart werden. Gegen den Normal-Etat von über 41 Millionen beträgt die Reduction über 4 1/2 Million. In einer Vorbemerkung sagen die Antragsteller: „Wenn gleich die Reducirung des Etats in Betreff der Offiziere und Unteroffiziere in vielen Fällen nicht schon vollständig pro 1863 bei den Ausgaben durchgeführt werden kann, so sind die Absetzungen doch erfolgt, um das Endresultat klar hinzustellen. Es bleibt der Regierung überlassen, die in dieser Beziehung noch nicht vermeidlichen Mehrausgaben als Etatsüberschreitungen in Rechnung zu stellen und zu justifiziren.“

Die Abgg. Stavenhagen, v. Sybel und Twesten bereiten für das Plenum ein Amendement zu dem Militäretat für 1862 vor, wonach die von der Budgetcommission als Reorganisationskosten ausgedonten Ausgaben als Extraordinarium zur ferneren provisorischen Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Armee-Organisation genehmigt werden sollen, mit Ausnahme von 223,435 Thaler, welche noch für dieses Jahr abzusetzen sind; die Antragsteller gehen davon aus, daß bis im nächsten Winter ein Definitivum durch Uebereinstimmung der drei Faktoren der Gesetzgebung festgestellt werden kann, es notwendig ist, die jetzige Organisation der Armee provisorisch zu erhalten: für die drei noch übrigen Monate d. J. seien aber nur gewisse kleinere Positionen zu ersparen, deren Gesamtbetrag oben angegeben ist. Ein eventueller Antrag derselben Abgeordneten wird dahin gehen, die Ausgaben für das Ingenieurcorps, die Artillerie und die Pionniere so wie für das Kaiserement in ihrem vollen Betrage im Ordinarium zu belassen, und dort zu bewilligen. In diesem eventuellen Antrage ist die Ansicht ausgedrückt, welche in der Budgetcommission durch eine größere Minorität, als die der Antragsteller, vertreten war.

Die Fraction des linken Centrums hat gestern Abend ihre Berathungen in der Militärfrage beendet; wie es heißt, ist die Entscheidung zu Gunsten der Anträge der Budgetcommission fast einstimmig erfolgt; doch ist eine ziemliche Anzahl Mitglieder noch nicht anwesend gewesen.

** Berlin, 9. Sept. [Die Erklärung des Ministeriums. — Die Königin Victoria. — Der Handelsvertrag. — Personal der Oberstaatsanwaltschaft. — Verleumdungsprozess gegen die „Volksztg.“ — Verhaftungen.] Der mehrerwähnte Vortrag, mit welchem das Staatsministerium die Verhandlung des Militärbudgets im Plenum des Abgeordnetenhauses zu eröffnen gedenkt, hat nach der „Bank- u. H.-Z.“ die Genehmigung Sr. Maj. des Königs erlangt. Derselbe wird wahrscheinlich in der Sitzung vom Donnerstag durch Herrn v. d. Heydt als den Vertreter des Consequens vorgelesen werden. — Der „Kreuzztg.“ wird dagegen über diese Angelegenheit versichert, daß es sich um ein „Programm der inneren und äußeren Politik“ bei der betreffenden Erklärung gar nicht handelt, vielmehr nur um eine Erklärung der Staatsregierung über ihre Stellung zur Militärfrage und zu der damit zusammenhängenden Budgetfrage. Was die weitere Festsetzung in einem Consequens betrifft, so kann ein solches vor dem Beginn der bezüglichen Debatten schon deshalb nicht mehr stattfinden, weil Sr. Maj. der König nach bisheriger Bestimmung erst Freitag Früh zurückkehrt, jene Debatten aber am Donnerstag beginnen. — Die „B. u. H.-Z.“ schreibt: Die schon längere Zeit verbreiteten Gerüchte über den bemerkenswerthen Gemüthszustand Ihrer Majestät der Königin Victoria haben seit der Reise der Königin nach Deutschland eine bedauerliche Bestätigung erhalten. Schon nachdem die Königin in Ostende gelandet war, hatte sich in Brüssel die Meinung verbreitet, daß wahrscheinlich durch die Fatiguen der Reise die Geistesverfassung der Königin noch

bedenklicher gelitten habe. Die unglückliche Fürstin soll namentlich durch kein Zureden zu bewegen gewesen sein, das Schiff zu verlassen, so daß sie mit Anwendung von Gewalt ans Land gebracht werden mußte. — In Betreff des Handelsvertrages mit Frankreich sollen seitens der französischen Regierung in München und Stuttgart Noten übergeben sein, in denen kein Zweifel darüber gelassen ist, daß mit denjenigen deutschen Staaten, welche bei ihrer Ablehnung des jetzigen Vertrages beharren möchten, auf einer andern Grundlage französischerseits unter keinen Umständen verhandelt werden wird. — In dem Personal der Staatsanwaltschaft beim Kammergerichte bereiten sich mehrere Veränderungen vor. Ober-Staatsanwalt ist befanntlich seit der Ernennung des Grafen zur Lippe zum Justizminister der frühere Staatsanwalt in Erfurt, Herr Adeling, geworden. Die Stelle des ersten Staatsanwalts bekleidete seit 1 1/2 Jahren nominell der frühere Staatsanwalt in Eych und (früher) Abgeordnete Dr. Falk, während er in Wirklichkeit Hilfsarbeiter im Justizministerium war. Durch seine Ernennung zum Appellationsgerichts-Rath in Glogau ist die Stelle definitiv vacant geworden. Die zweite Stelle hat seit Jahren der Staatsanwalt Drenkmann inne, welcher aber bisher den Dr. Falk vertritt und deshalb in seiner eigenen Stelle durch den Assessor Schmieden, und seit dessen Ernennung zum Staatsanwalt beim Stadtgericht (v. 1. Juli d. J. ab) durch den Kreisrichter Goltz, früher in Jiesau, vertreten werden mußte. — Die auf gestern anberaumte Verhandlung in dem bekannten Verleumdungsprozeße wider den Schuhmacher Schmidt und den Redacteur Goldheim wurde von dem Criminalsenat des Kammergerichts vertagt, weil die Acten nach außerhalb versandt und nicht wieder zurückgekommen waren. Nahezu das ganze Redaktions-Personal der „Volkszeitung“ war zur Ablegung des Zeugnisses geladen, mußte aber unvernommen entlassen werden. — Zwei Beamte des hiesigen Stadtgerichts, der Kanzleirath Thiel und der Rentant Schimming, sind am Sonnabend Abend auf Antrag der Staatsanwaltschaft zur Haft gebracht worden. Beide sollen, wie die „Ger.-Z.“ schreibt, seit Jahren fortgesetzt Schreibmaterialien, welche sie in den amtlichen Büchern als für das Criminalgericht verbraucht aufgeführt, verkauft und den Erlös für sich verwendet haben. Aehnliche Unredlichkeiten sollen in Beziehung auf Gegenstände, die in dem von Schimming verwalteten Gefängnis-Depositorium aufbewahrt wurden, stattgefunden haben.

[Herr v. d. Heydt] hat in Folge des Ausganges seines elberfelder Prozeßes ein eigenhändiges Schreiben des Königs von Doberan aus erhalten, welches ihm die Fortdauer des königlichen Vertrauens in der schmeichelhaftesten Weise zusichert.

— Der „Publicist“ ist heute confiscirt worden.

Gollub, 7. Sept. [Ein Jude als Bürgermeister.] Der „Volksztg.“ wird geschrieben: Mit Bezug auf Ihren Bericht über die hiesige Bürgermeisterei wählen wir Ihnen Folgendes zur Aufklärung der Sache mit: Nach dem vor zehn Wochen erfolgten Tode des hiesigen Bürgermeisters wurde in Folge eines Beschlusses des Magistrats und der Stadtverordneten die Verwaltung des Bürgermeisterramtes interimistisch dem Rentier Nathan Cohn übertragen und zugleich der Kreis-Landrath v. Young durch eine Deputation von drei Mitgliedern von diesem Beschlusse benachrichtigt. Dieser erklärte, daß er nicht zugedenken könne, daß ein Jude die Polizeiverwaltung inne habe und das Bürgermeisterramt verwalte, schlug aber vor, bis zur Neuwahl das erledigte Amt von dem Rathmann Cohn unter Assistenz des Beigeordneten Dr. Ruhnt verwalten zu lassen. Cohn verließ auch in der That mehrere Wochen hindurch das Amt eines Magistrats-Dirigenten und erließ sämtliche Verfügungen, denen Dr. Ruhnt nur seine Namensunterschrift hinzusetzte. In einer auf Veranlassung des Magistrats zusammengetretenen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten, bei welcher auch der Landrath die bevorstehende Bürgermeistereiwahl zur Sprache brachte, erklärte sich der Landrath durch die Geschäftsführung des Cohn befriedigt, suchte aber darauf privatim den Cohn zum Rücktritt von der Wahl zu bewegen, theils dadurch, daß er ihm zuerst mit einem Gramen drohte, theils dadurch, daß er ihm dann eine Klassensteuerreceptur im Kreise versprach. In keinem Falle könne er gestatten, daß ein Jude Bürgermeister werde, und werde er im Falle der Wahl sofort einen Stellvertreter hersenden. Cohn ließ sich aber weder durch Drohungen, noch durch Versprechungen zum Rücktritt bewegen und erklärte mit Entschiedenheit, falls die Wahl auf ihn fiele, dieselbe annehmen zu wollen, um das Prinzip zur Entscheidung zu bringen. Nachdem nun Cohn wirklich gewählt ist, bietet der Herr Kreis-Landrath Alles auf, um die Bestätigung zu hintertreiben.

Deutschland.

Lindau, 5. Sept. [Unterseeischer Telegraph.] Heute erfolgte die Legung des unterseeischen Telegraphen, welcher die directe Verbindung zwischen Baiern und der Schweiz durch den Bodensee herstellt. Das Tau ist 70,000 Fuß lang und 280 Ctr. schwer.

Gotha, 8. Septembet. [Vom Hofe.] Die „Goth. Ztg.“ berichtet: Wie wir erfahren, wird heut Nachmittags Se. Maj. der König von Preußen mit Sr. kgl. Hoh. dem Kronprinzen auf der Reise nach Karlsruhe hier durchpassiren.

Doberan. [Ehrenschenk.] Se. Maj. der König von Preußen haben, dem „Nord. C.“ zufolge, nach mehrmaligem Besuche des Hoftheaters zu Doberan bei Ihrer Abreise von dort dem Hoftheater-Director Herrn Jul. Steiner einen werthvollen Brillantring zum Geschenk zu machen geruht.

Bremerhaven, 6. Sept. [Entfernung der deutschen Fahne.] Das „Volksblatt an der Nordsee“ ließ so eben folgendes Extrablatt erscheinen: Bremerhaven-Gesemünder Brücke, Samstag, 6. Sept., 11 Uhr 5 Min. Vormitt. So eben wird auf Befehl des königl. hannov. Amts Lehe die deutsche Triflore aus dem übrigen Flaggen schmucke entfernt.

Italien.

Turin, 5. Sept. [Beunruhigender Gesundheitszustand Garibaldi's. — Katazzi. — Die Amnestie an die Vermählung einer Prinzessin geknüpft. — Garibaldi's Stab.] Die Wunde am Fuße Garibaldi's scheint nicht ganz ungefährlich zu sein. Das erste bekannt gewordene Bulletin ist vom 3. Abends datirt und von den Doctoren Denegro und Riboli gezeichnet; es wird darin bemerkt, daß wegen Entzündung und Geschwulst an der verwundeten Stelle die Anwesenheit der Kugel in der Wunde nicht verifizirt werden konnte; sonst wären keine Symptome einer Gefahr vorhanden. Heute bringt die amtliche Zeitung das Ergebnis der im Beisein der mit Garibaldi aus Calabrien gekommenen Wundärzte angestellten Un-

terjuchung von Seite der Professoren Porta und Rizzoli. Aus dieser erhellt, daß die Wunde bis in die Articulation eindringt, der Knöchel sei zertrümmert, übrigens seien noch keine alarmirenden Anzeichen vorhanden. Dies läßt der Vermuthung Raum, daß nach dem Gutachten der Aerzte solche Symptome noch eintreten könnten. Auch der Dr. Bertani sollte gerufen werden; dieser war vorgestern in Turin gewesen und hatte eine vertraute Person zu Ratazzi geschickt, um zu hören, ob man ihm erlauben würde, Garibaldi zu besuchen. Ratazzi soll verneinend geantwortet haben, und dies wird von allen Seiten bitter getadelt. So wenigstens wird die Sache von der radicalen Opposition dargestellt; es ist aber möglich, daß es sich damit etwas anders verhält. — Alle Blätter beschäftigen sich mit der Annahmefrage. Die „Opinione“ weist die Nothwendigkeit der Amnestie mit schlagenden Gründen nach, aber zeigt zugleich, daß das jetzige Ministerium unmöglich eine solche Maßregel annehmen und durchführen könne.

Uebrigens ist die Stellung Ratazzi's auch auf anderen Wegen schon sehr erschüttert. Das heutige Telegramm aus Paris, welches den Ausgang des dort gehaltenen Conseils über die römische Frage berichtet und keine Concessionen in Aussicht stellt, ist ein solcher Schlag, daß Ratazzi sich nicht mehr davon erholen kann. Der Name des Premier-Ministers ist überdies in eine skandalöse Geschichte verwickelt, die in Turin in aller Leute Mund ist und die Verhaftung und Freilassung einer bekannten Schauspielerin betrifft. — Die Gefährten Garibaldi's sind nach dem Fort von Genestrella gebracht worden. Kein einziger von ihnen ist verwundet; nur Menotti, der bei seinem Vater geblieben ist, erliegt zu Aspromonte eine leichte Wunde. Von den Fehlgelenden weiß man, daß sie an einen sicheren Ort entkommen sind.

Die Zahl der Gefangenen von der Garibaldi'schen Expedition beträgt 2500. Da alle verhört werden müssen, wenn man einen regelmäßigen Prozeß macht, so wird die Voruntersuchung vielleicht ein Jahr und länger dauern, während welcher Zeit Italien jedenfalls in fieberhafter Aufregung erhalten werden würde. Man spricht jetzt davon, daß ein neues Conseil zusammenberufen und daß dazu andere politische Notabilitäten, die bisher noch nicht vernommen sind, eingeladen werden sollen. Nach einer anderen Version wird die Entscheidung über den Gerichtshof absichtlich vertagt, weil man die Absicht habe, Garibaldi bei Gelegenheit der Vermählung der Prinzessin Maria Pia zu amnestiren. Inzwischen einer solchen Ueberzeugung, die höchstens im Kopfe eines Hof-Cavaliers entstehen könnte, wird Ratazzi selbst von seinen Begnern nicht fähig gehalten werden.

Ueber die Organisation der Garibaldi'schen Schaaeren berichtet die „Patria“, wie sie hinzuzufügt, aus zuverlässiger Quelle, nachfolgendes Nähere: „Bei Eröffnung des Feldzuges hatte Garibaldi erklärt, daß er keine neuen Grade vertheilen werde. Jeder sollte mit dem Grade dienen, den er sich in den früheren Feldzügen erworben hatte. Das Freiwilligen-Corps Garibaldi's war folgendermaßen zusammengesetzt: Ober-Befehlshaber, Garibaldi; Stabschef, Oberst Corti; Ober-Intendant, Oberst Bruffi; Feld-Lazareth, Dr. Ripati; Geheim-Secretär Garibaldi's, Hauptmann Civini, Mitarbeiter des Journals „Il Diritto“. Der Stab bestand aus Oberst Nullo, Miffiori, Mignona, Nicotera, Abgeordneter Nicolli, Oberst Guastalla, Baron Baresani und den Majoren Duerfoni und Vincent Catabene, Bruder des wegen der Parobdi-Angelegenheit in Genua in Haft befindlichen Majors. Unter den jungen Leuten von guter Familie bemerkte man den Marquis Maurizi von Palermo, den Sohn des englischen Consuls von derselben Stadt; die jungen Esforja, Herzoge von Nisemi, De Bois-Guilbert, Sambelli, letzterer, der früher Oberst war, diente wie alle übrigen genannten jungen Leute, als einfacher Soldat. Menotti, der Sohn Garibaldi's, commandirte den Vortrab und Bedeschini das Centrum. General Carrao hatte den Befehl über die Sicilianer. Baron Bentivegna commandirte beim Abmarsch von Corleone 600 Mann, von denen der größte Theil sich vor dem Einzuge in Catania aufgelöst hatte. Major Fieschi befehligte die Ungarn. Der Nachtrab, unter dem Befehle des Obersten Fraselli, ist mit Garibaldi nicht mehr zusammengetroffen. — Unter den Freiwilligen befanden sich 250 Deserteure der regulären Armee, und von Fremden 28 Ungarn, 2 Engländer, 4 Deutsche, 2 Polen, 1 Montenegriner und 1 Franzose. Unter den fremden Offizieren bemerkte man Oberst Friedchi, die Hauptleute Covacchi, Nemati, Kunu aus Ungarn und den polnischen Hauptmann Lubenski.“

Amerika.

* [Vom Kriegsschauplatz.] Der Telegraph hat uns die Mittheilung gebracht, daß durch das neuliche Erscheinen der Mac Clellans Armee am Rappahannock die Pläne der Confederirten auf Washington vereitelt, und ihnen eine schwere Niederlage beigebracht worden ist, die in der That einen großen Wendepunkt in dem ganzen bisherigen Kriege zu bezeichnen scheint. Vorher war der seit einigen Tagen langsam vor der Uebermacht zurückweichende unionistische General Pope schwer bedrängt worden. Darauf bezieht sich das anfängliche Telegramm von einer Niederlage der Unionisten am 23ten. Die „Nat.-Ztg.“ hat eine Correspondenz, welche bis zu diesem Tage reicht, und dem Leser das beste Bild der Situation, wie sie vor dem Erscheinen Mac Clellans war, geben wird. Sie lautet: Die Pope'sche Armee hat mittlerweile die schwere Aufgabe gehabt, die Rappahannocklinie gegen die nach Mac Clellans Rückzuge sofort nach Norden hinaufgeschobene Hauptarmee der Rebellen zu behaupten. Am 18. Aug. begann General Pope, der seine Front bis auf das Schlachtfeld bei Cedar Mountain (9. August) unweit des Rapidan vorgeschoben hatte, seine retrograde Bewegung. Das Terrain zwischen dem Rapidan und dem Nordarme des Rappahannock gegen eine mindestens doppelt so starke Armee, als die seinige, zu behaupten, konnte ihm selbstverständlich nicht einfallen; er bedurfte einer starken zur Vertheidigung geeigneten Linie, hinter der er Stand halten konnte, bis die Wiedervereinigung der Potomac-Armee erfolgt sein würde. Eine solche Linie bildete der Nordarm des Rappahannock. Dorthin ging also der Rückzug, der, zwar unter mancherlei peinlichen Bergehörungen, doch in bester Ordnung und ohne Verlust bis zum Nachmittag des 20. August vollbracht ward. Die Stellung, welche General Pope einnahm, erstreckte sich an dem nördlichen oder vielmehr nordöstlichen Ufer des Flusses von einem Punkte 6 englische Meilen oberhalb bis 9 Meilen unterhalb der Stelle, an welcher die von Manassas Junction nach Gordonsville hinabführende Eisenbahn den Rappahannock überschreitet. Der rechte Flügel (Banks) hatte die Aufgabe, den Feind an einer Ueberschreitung des dort schmalen und flachen Stromes in der Richtung nach Warrenton zu verhindern; der linke Flügel (Sigel) und das Centrum (Mac Dowell resp. Pope selbst), welche letzterer noch einen vorgeschobenen Posten auf dem südlichen Ufer (den Brückenkopf der Eisenbahnbrücke) hatte, hatten die Frontangriffe des Feindes abzuschlagen. An den drei Tagen vom 21. bis 23. August machte der Feind seine Angriffe und Uebergangsversuche abwechselnd auf den Flügel und am Centrum. Auf dem linken Flügel war am 21ten das Gesicht am lebhaftesten, da dort ein feindliches Corps auf eine Pontonbrücke herüberkommen ließ, dann die Brücke zerstückte und den Feind mit schwerem Verluste an Todten, Verwundeten und Gefangenen in den Fluß sprengte. Die Lektion, die der Feind hier erhielt, war so dech, daß Sigel sogar eine Division (unter dem Gr.-Gesandten Karl Schurz, der sich recht brav und kaltblütig benahm),

über den Fluß senden und dort fast den ganzen Tag lang eine vorgeschobene Stellung behaupten lassen konnte. In der Nacht vom 22. zum 23. machte dieselbe Stuart'sche Reiterei, die am 13. Juni auf so verwegene Weise die ganze Stellung der Armee Mac Clellans umgangen hatte, einen ähnlichen verwegenen Streifzug nach einer 15 Meilen hinter Pope's Centrum gelegenen Eisenbahnstation, machte dort eine Anzahl Trainknechte und Kranker zu Gefangenen und erbeutete das ganze Gepäck und die Papiere des Generalstabes. Auf diese Weise gelangte der Feind in den Besitz aller dem Publikum so sorgfältig vorenthaltenen militärischen Geheimnisse und dergenaue Angaben über die Stärke und Vertheilung der Bundesstruppen, so wie über den Kriegsplan. Es ist zu hoffen, daß er daraus keinen großen Trost schöpfen wird. Daß die Truppen, die er aus Richmond heraufgezogen hat, stärker sind als das ursprüngliche Heer Pope's, konnte er schon vorher wissen; daß das vereinigte Bundesheer dem feindlichen an Zahl überlegen sein wird, mag er immerhin erfahren. Am Sonnabend, den 23., hatte das Centrum unter General Pope einen Angriff auszuhalten, gab den Brückenkopf auf dem südlichen Ufer auf und verbrannte die Brücke. Der rechte Flügel unter General Banks scheint hart bedrängt worden zu sein. Am Freitag und Sonnabend begann die Strömung der Mac Clellan'schen Truppen von Fredericksburg nach der von Pope behaupteten Linie. Hoffentlich hat sie schnell genug stattgefunden, um weitere Versuche des Feindes die Stellung zu Gewinnung einer Stellung auf dem nördlichen Ufer des Rappahannock zu vereiteln. (Sie hat in der That stattgefunden.)

Breslau, 10. Septbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: zu Kleinburg aus einem Gehst eine eiserne Schaufel, vier Scheffel Zwiebeln und ein schwarz gefledter Kettenhund mit Halsband und Kette; einem hiesigen Schuhmacher-Gesellen während seines Verweilens in dem Tanzlokalen vom weißen Hirsch auf der Scheitinger-Straße ein schwarzer Hut und ein Rohrstock mit Hornknopf; Ohlauer-Straße Nr. 52 ein Schild mit der Aufschrift: „Commissions- und Ammen-Nachweisungs-Bureau“. Abhanden gekommen ist auf dem Freiburger Eisenbahnhofe eine Reisetasche von rothem Blau, mit der Marke Nr. 196 Freiburger-Breslau versehen, 18 Pfund schwer und seine Damenwäsche enthaltend. Verloren wurden: zwei Gebirgsbüchsen, eins derselben auf „Christiane Knor“, das andere auf „Rosalie Fleisch“ lautend. Gefunden wurden: ein Schlüssel und eine Mütze. [Herrenloses Gut.] Am Sten d. Mts. ist eine große hölzerne Kiste, welche auf dem Vlucherplatze stand und zu der sich ein Eigenthümer nicht meldete, nach dem städtischen Marktplatz gebracht worden. Angelommen: Ihre Durchlauchten Fürst und Fürstin v. Stirbey aus Bukarest. Se. Durchlaucht kaiserl. französischer Offizier Prinz v. Stirbey aus Paris. Kaiserlich österreichischer Kämmerer Graf von Pattenjee aus Wien.

Breslau, 5. September. [Handwerker-Verein.] Hr. Oberlehrer Dr. Reymann's Vortrag am gestrigen Abend betraf die Verhandlungen der nordamerikanischen Republik mit den türkischen Raubstaaten wegen Befreiung ihrer Schiffahrt. Hierauf kamen eine große Anzahl Fragen zur Beantwortung. Der Zutritt zur Gelangstafel steht denjenigen Mitgliedern, welche sich betheiligen wollen, frei (Dinstag und Freitag Abends um acht Uhr in der Bürgerschule zum heutigen Geiß). — Andere Fragen betrafen den Flügel, den Baumvollenbau (wofür Herr Hahn einen Vortrag verlas) und medicinische Fragen, die Hr. Dr. Eger beantwortete, wobei er jedoch darauf hinwies, daß er über solche Gegenstände zwar Erklärungen geben und Vorträge halten, aber keine Heilmittel oder andere Kurvorschriften geben könne; diese seien Sache der Privatconsultation. Bei einer ins theologische Gebiet gedrungenen Frage wurde seitens des Vorstehenden auf den Reformverein hingewiesen, wo solche Fragen Beantwortung fänden. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen.

Breslau, 9. Sept. [Handwerker-Verein.] Die Versammlung wurde durch einen Vortrag Hrn. Dr. Lung's über Alchemie eröffnet. Der Vorsitzende knüpfte an die Dankagung für diesen beifällig aufgenommenen Vortrag noch einige Bemerkungen, worauf zur Fragebeantwortung übergegangen wurde. Außerdem wurden einige Wünsche laut nach billigem Entree zu den Fortschritt'schen Nebelbildern, und nach Tanz am nächsten geistlichen Abend. Ein Fettel sprach Hrn. Dtscher, bez. dem Vergnügungscomite, seinen Dank aus für das Zustandekommen und Leitung des Ertrags.

Breslauer Sternwarte.

Table with 4 columns: Date, Time, Magnitude, Direction. 9. Sept. 10 U. Abds. 27 9.36 +12.4 N.O. 0. Heiter. 10. Sept. 6 U. Morg. 27 8.88 +9.0 N.O. Sonnenblide.

Wasserstand.

Breslau, 10. Sept. Unterpegel: 13 F. 2 Z. Unterpegel: — F. 6 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 9. Sept., Nm. 3 Uhr. Die 3proz. begann zu 69, 82, wich bis 69, 65 und schloß unbedeutend in trüger Haltung zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 65, 4 1/2proz. Rente 96, 60. Italienische 5proz. Rente 70, 50. 3proz. Spanier 48 1/2. 1proz. Spanier 44 1/2. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 477. Credit-mobilier-Aktien 937. Lomb. Eisenbahn-Aktien 607. Oesterr. Credit-Aktien —. London, 9. Sept., Nachm. 3 Uhr. Schönes Wetter. Consols 93 1/2. 1proz. Spanier 44 1/2. Mexitaner 31 1/2. Sardinien 83. 5proz. Russen 94 1/2. Neue Russen 93. Hamburg 3 Monate 13 M. 7 1/2 Sch., Wien 12 Fl. 90 Kr. London, 9. Sept. Mit dem Dampfer „Anglo Saron“ aus New York eingetroffene Berichte vom 30. v. M. melden, in New York war der Wechsel-Cours auf London am 30. v. Mts. 127 1/2. Baumwolle fest, 48. Mehl im Steigen. Wien, 9. Sept. Mittags 12 Uhr 30 Min. Feste Haltung. 5proz. Metall. 71, 40. 4 1/2proz. Metall. 62, 75. Bank-Aktien 797. Nordbahn 196. — 1854er Loose 90, 75. National-Anleihe 83, 30. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 243, 50. Creditaktien 216, 10. London 127, 75. Hamburg 95, 30. Paris 50, 60. Gold —. Silber —. Böhmische Westbahn 158. — Lombardische Eisenbahn 282, 50. Neue Loose 131, 80. 1860er Loose 91, 40.

Frankfurt a. M., 9. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterr. Effekten bei wenig belanreichen Umsätzen beliebter. Schluß-Course: Ludwigs-hafen-Verbach 138 1/2. Wiener Wechsel 92 1/2. Darmst. Banfaktien 229. Darmst. Zettelbank 249. 5proz. Met. 54 1/2. 4 1/2proz. Met. 48 1/2. 1854er Loose 70. Oesterr. National-Anleihe 63 1/2. Oest.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 222. Oesterr. Bank-Anteil 735. Oesterr. Credit-Aktien 196 1/2. Neueste österr. Anleihe 71 1/2. Oesterr. Elisabeth-Bahn 121 1/2. Rhein-Naher-Bahn 29 1/2. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 128 1/2. Hamburg, 9. Sept., Nm. 2 Uhr 30 M. Gegen Schluß entschieden matter. Schluß-Course: National-Anleihe 64 1/2. Oest. Credit-Aktien 83 1/2. Vereinsbank 101 1/2. Norddeutsche Bank 98 1/2. Rheinische 95 1/2. Nordbahn 64 1/2. Disconto 3. Wien 97, 50. Petersburg 30 1/2. Hamburg, 9. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab auswärts ganz vernachlässigt. Roggen neuer loco eher höher, ab Ostsee bis: pombel zu 80, ab Königsberg zu 81, pr. Frühjahr zu 75 käuflich. Del pr. Oktbr. 30 1/2, pr. Mai 29 1/2. Kaffee 3000 Sad umgeseht. Liverpool, 9. Septbr. [Baumwolle.] 1200 Ballen Umsatz. — Matt, schwankend.

Berlin, 9. Sept. Die Festigkeit, die wir von der gestrigen Börse zu rühmen hatten, ging heute in eine belebtere Haltung über, in deren Folge die Börse zu vielen weiteren Coursesteigerungen kam, ohne aber dem höheren Coursestande bis zum Schluß überall Geltung zu sichern. Im Gegentheil blieb zu den meisten der heute bewilligten höheren Course Angebot. Die lebhaftere Färbung des heutigen Geschäfts ging auch wesentlich nur aus den gesteigerten Forderungen der Inhaber, viel weniger aus belangreichen Umsätzen hervor. Nur zu Anfange wurden österreichische Credit-Aktien und später verschiedene von den sächsischen Eisenbahn-Aktien, auch Rheinische und Mainzer in ansehnlichen Posten gehandelt; gegen Schluß erhielten sich bei ziemlich Unthätigkeit nur hohe Briefcourse. Der Capitalmarkt war in einzelnen gangbaren Prioritäten-Devisen ziemlich rege. (Bank u. H. 3.)

Berlin, 9. Septbr. Weizen loco 65—79 Thlr. nach Qualität, gelber schlesischer und galiz. 73 Thlr. ab Bahn bez., weißbunter schles. 76 Thlr. dito. — Roggen loco 80 1/2 Thlr., galiz. 49 1/2 Thlr. ab Bahn bez., poln. 49 Thlr. ab Bahn bez., pr. Septbr. und Septbr.-Oktbr. 50 1/2—49 1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Novbr. 48 1/2—47 1/2 Thlr. bez.,

Novbr.-Deabr. 47 1/2—47 1/4 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Frühjahr 46 1/2—46 Thlr. bez. und Gld., 46 1/4 Thlr. Br. — Gerste, grobe und kleine, 36—40 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 21—23 1/2 Thlr. bez., gelber schles. 22 1/2 Thlr. ab Bahn bez., Piefierung pr. Sept. und Septbr.-Oktbr. 22 1/2—1/2 Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. 22 1/2 Thlr. nominell, Novbr.-Deabr. 22 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 23 1/2—1/2 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 50—56 Thlr. — Winterraps 100—105 Thlr. — Winterrübsen 99—104 Thlr. — Rüböl loco 14 1/2 Thlr. bez., Septbr. und Septbr.-Oktbr. 14 1/2—1/2 Thlr. bez., Okt.-Novbr. 14 1/2—1/2 Thlr. bez., 1/2 Thlr. bez. und Gld., Novbr.-Deabr. 14 1/2—1/2 Thlr. bez., Deabr.-Jan. 14 1/2 Thlr. bez., April-Mai 14 1/2—1/2 Thlr. bez. — Leinöl loco 15 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 18 1/2—1/2 Thlr. bez., Septbr. und Septbr.-Oktbr. 18 1/2—18—18 1/2 Thlr. bez. und Br., 17 1/2 Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 17 1/2—1/2 Thlr. bez. und Gld., 17 1/2 Thlr. Br., Novbr.-Deabr. und Deabr.-Jan. 16 1/2—1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., Jan.-Febr. 16 1/2—1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., April-Mai 17 1/2—1/2 bez. Weizen einiger Handel. Roggen loco sind nur kleine Partien zu Ründigungswecken eingekauft worden. Termine verkehrten bei sehr stillem Handel in wechsender Tendenz und schloßen auch mit Angebot. Gefündigt 1000 Ctr. Hafer, Termine billiger erlassen. Gefündigt 600 Ctr. Rüböl eröffnete bei guter Kauflust gefragt und höher, und ist besonders der Herbst-Termin unter Schwankungen lebhaft gehandelt, andere Sichten ebenfalls besser bezahlt schließend. Gefündigt 100 Ctr. Spiritus wurde durch dringliche Offerten für alle Sichten im Werthe merklich gedrückt und gewann das Geschäft keine große Lebhaftigkeit. Schluß ruhig.

Berliner Börse vom 9. September 1862.

Table with 2 columns: Fonds- und Geld-Course, Div. Z. 1861. Includes Staats-Anleihe, Staats-Schuld-Sch., Präm.-Anleihe v. 1855, Berlin Stadt-Obl., Kur-u. Neumärker, Pommersche, Posensche, Kur-u. Neumärker, Pommersche, Posensche, Preussische, Westf. u. Rhein., Sächsische, Schlesische, Louisd'r., Goldkronen.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds, Div. Z. 1861 F. Includes Oesterr. Metall, dito 54 Pr.-Anl., dito neue 100 A.-L., dito Nat.-Anleihe, dito Bank n. Wbr., Russ.-engl. Anleihe, dito 5 Anleihe, Poln. Pfand-Sch.-Obl., Poln. Pfandbriefe, Poln. Obl. a 500 Fl., dito a 300 Fl., dito a 200 Fl., Poln. Banknoten, Kuruss. 40 Thlr., Baden 35 Fl.

Actien-Course.

Table with 2 columns: Div. Z. 1861 F. Includes Aach.-Düsseld., Aach.-Mastricht, Amst.-Rotterdam, Berg.-Märkische, Berlin-Anhalter, Berlin-Hamburg, Berlin-Potsd.-Mgd., Berlin-Stettiner, Breslan-Freiburg, Köln-Mindener, Franz. St.-Eisenb., Ludw.-Bexbach, Magd.-Halberst., Magd.-Wittenbrg., Mainz-Ludw. A., Mecklenburger, Münster-Hammer, Neisse-Brieger, Niederschles., N.-Schl. Zweibr., Nordb. (Fr.-W.), dito Prior., Oberschles. A.

Wechsel-Course.

Table with 2 columns: Div. Z. 1861 F. Includes Amsterdam, dito, Hamburg, dito, London, Paris, Wien österr. Währ., Augsburg, Leipzig, Frankfurt a. M., Petersburg, Warschau, Bremen.

Stettin, 9. Sept. [Produkten-Bericht von Joseph Reisser.]

Weizen stark offerirt, flau, am Landmarkt 68—78 Thlr. nach Qual. bez., loco pr. 85 1/2, gelber neuer 83 1/2, 74 Thlr. bez., 84 1/2, 74 1/2—75 Thlr. bez., 85 1/2, 76 Thlr. bez., 86 1/2, 77—77 1/2 Thlr. bez., weißer kraufarer 78 Thlr. bez., 83—85 1/2, gelber pr. Septbr.-Oktbr. 77 Thlr. bez. und Br., Frühjahr 76 Thlr. Br., 75 1/2 Thlr. Gld. — Roggen matt, am Landmarkt 46—50 Thlr. nach Qual. bez., pr. 2000 Pfd. 49 1/2—40 1/2 Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktbr. 49 1/2—49 1/2 Thlr. bez., 49 1/2 Thlr. Br., 49 Thlr. Gld., pr. Oktbr.-Novbr. 48 Thlr. bez. und Br., Frühjahr 45 1/2 Thlr. bez. und Br., — Gerste am Landmarkt 32—36 Thlr. nach Qual. bez., loco pr. 70 1/2, Thlr. schlef. 40 1/2—41 Thlr. bez., feinste 41 1/2 Thlr. bez., Oeberbruch 36 1/2 Thlr. bez., mörter 37 Thlr. bez. — Hafer am Landmarkt 22—26 Thlr. nach Qual. bez., loco pr. 50 1/2, 24—25 1/2 Thlr. nach Qual. bezahlt, pr. Frühjahr 47—50 1/2, 25 Thlr. Br. — Erbsen am Landmarkt 48—52 Thlr. nach Qual. bez. — Winterrübsen loco 102—104 Thlr. bez. — Rüböl fest und höher bezahlt, loco 14 1/2 Thlr. bez., Septbr. 14 1/2 Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 14 1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 14 1/2 Thlr. bez., — Leinöl loco mit Faß 14 1/2 Thlr. Gld., pr. Septbr.-Oktbr. 14 1/2 Thlr. bez. und Br. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß 18 1/2 Thlr. bez., pr. Septbr. 17 1/2 Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 17 1/2 Thlr. bez. und Br., pr. Oktbr.-Novbr. 16 1/2—16 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 16 1/2 Thlr. Br. und Gld.

Breslau, 10. Septbr. Wind: West. Wetter: leicht bewölkt. Thermometer früh 9° Wärme. Der Geschäftsvorkehr war am heutigen Markte belangreich, nur für Roggen und Deltsaaten zeigte sich einige Frage.

Weizen mußte billiger erlassen werden; pr. 85 1/2, weißer 78—86 Sgr., gelber 78—84 Sgr., galizischer 75—80 Sgr. — Roggen bei mehrseitiger Kauflust preisbehaltend; pr. 84 1/2, 52—54—57—59 Sgr. — Gerste gut bezahlt; pr. 70 1/2, 39—41 Sgr. — Hafer flau; pr. 50 1/2, schlesischer 22 1/2—24 Sgr., galizischer 21—23 Sgr.). — Erbsen und Wicken geschäftlos. — Kapseln von 51—54 Sgr. — Deltsaaten gut gefragt, feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schlaalein fest Sgr.pr.Schff.

Table with 2 columns: Weizen, Gelber Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kleesaat, rothe, neue, Kartoffeln pr. Sad à 150 Pfd. netto, Vor der Börse.

Wien, 9. September. Wetter: schön. Roggen: etwas matter. Get. — Wiesel, loco per d. Monat 43 Gld., September-October 42 1/2 bez., October-November 42 Br., November-December 41 1/2 bez., Dezember-Januar 41 1/2 Br., Januar-Februar —, Frühjahr 1863 do. Spiritus: flau. Get. 3000 Ort. loco per d. Monat 16 1/2 bez. u. Br., October 16 1/2 bez. u. Br., November 16 bez. u. Br., December 15 1/2 bez. u. Br., Januar 1863 15 1/2 bez. u. Br., Frühjahr 16 1/2 bez. u. Br., Hartwig Kantorowicz Söhne. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein in Breslau. Druck von Groß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.